

Schach in Schleswig-Holstein

Informalturnier 2006 – Preisbericht

von Kjell Widlert (Stockholm)

„Ich wette um ein Bier, dass wir drei der Aufgaben im Preisbericht wiedersehen“, schrieb damals Löser Stephen Rothwell über das September-Heft 2006. Jetzt kann er endlich sein Bier kassieren (von wem?), denn drei der Aufgaben (Nr. 637, 638, 640) stehen in der Tat ganz vorn. Hoffentlich habe ich die richtigen drei Aufgaben ausgewählt...

Abteilung A: Direkt Mattaufgaben

22 Aufgaben. **629 (Tüngler)** ist schön, bietet aber im Vergleich mit dem Vorläufer von Stojanovic zu wenig Neues für eine Auszeichnung.

1. Preis: Nr. 637 von Hubert Gockel (Metzingen):

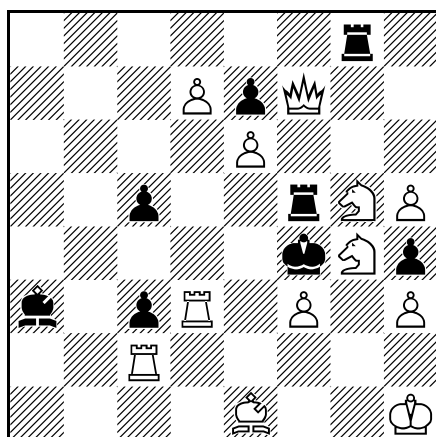
Ein klarer Sieger. Reziprokwechsel zwischen zwei Varianten in einem Dreizüger ist ein seltenes und anspruchsvolles Thema, hier mittels eines Wechselturm-Mechanismus dargestellt: der weiße Turm auf der 5. Reihe kann nach T:g5 mattsetzen; der weiße Turm auf der 3. Reihe kann nach T:f7 mattsetzen; in den Thema-Varianten besetzen die Türme wechselweise die beiden Reihen. Die Drohung ist gut und die einzigen (erträglichen) Schwächen sind der Schlüssel und der „schwarze Dual“ 2.... Tf6/T:f7.

2006/637

Hubert Gockel (Metzingen)

Schach in Schleswig-Holstein, 2006

1. Preis



#3

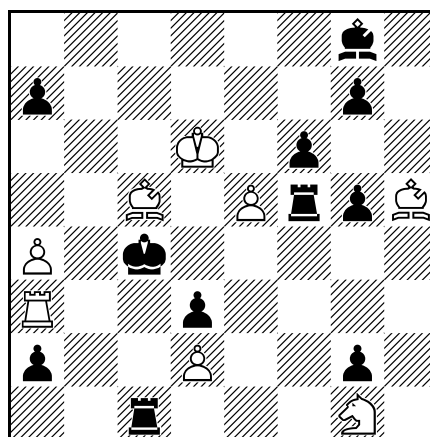
(12+8)

2006/638

Dieter Werner (Gy)

Schach in Schleswig-Holstein, 2006

2. Preis



#8

(8+11)

2. Preis: Nr. 638 von Dieter Werner (Gy):

Ein spannendes logisches Abenteuer, wo allerdings die Zweckreinheit holpert. Der Hauptplan 1. Lg4 stößt auf die Masse des Tf5, scheitert aber auch daran, dass er selbst ohne den Turm einfach zu langsam ist. Gegen die Kombination 1. ... Tf3 2. S:f3 Lh7 verteidigt d3. Jetzt ist Lg4 dank der Beschäftigungslenkung des Lg8 nicht mehr zu langsam, scheitert aber an zwei neuen Hindernissen: die Masse des Sf3 und die Verteidigung f5. Beide könnte man auf einmal durch 3. e:f6? g:f6 4. Se5+ f:e5 ausschalten, was aber an a1D scheitert – was den astreinen Zwischenplan 3. Ld1! mit Holst-Umwandlung erfordert. Danach läuft alles wie geplant weiter, die beiden neuen Hindernisse werden beseitigt und der Hauptplan schlägt durch.

3. Preis: Nr. 656 von Rainer Ehlers (Lüneburg):

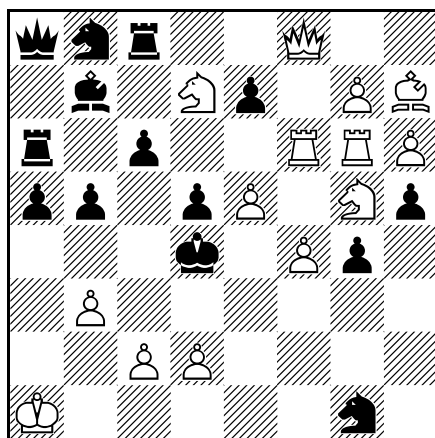
Wieder ein spannendes Abenteuer – und wieder ist die Logik nicht so sehr durchsichtig. Der Vorplan nimmt b4 und c5 unter Kontrolle, gibt dafür aber die Möglichkeit Df5 preis. Wichtig und schön dabei ist, dass Schwarz das Feld d7 blocken muss. Danach funktioniert der Plachutta 2. T:c6 und Schwarz muss mit dem Läufer schlagen. Der Clou der Aufgabe ist jetzt, dass Weiß nicht sofort einen zweiten Plachutta ausführen kann (3. T:c6? D:c6!), sondern warten muss, bis Schwarz c6 verlässt und dabei die Diagonale a8-c6 wieder verstellt (deshalb ist der Block auf d7 notwendig) – dann erfolgt endlich der entscheidenden (Würzburg-)Plachutta auf c6.

2006/656

Rainer Ehlers (Lüneburg)

Schach in Schleswig-Holstein, 2006

3. Preis



#6

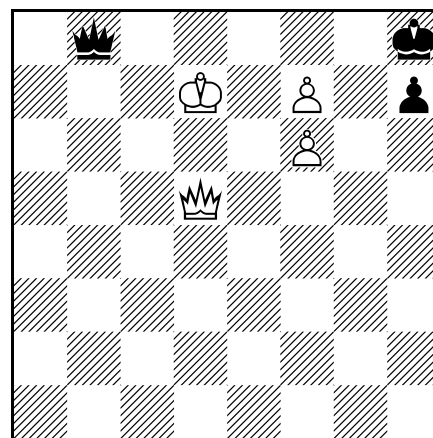
(14+14)

2006/630

Baldur Kozdon (Flensburg)

Schach in Schleswig-Holstein, 2006

1. ehrende Erwähnung



#10

(4+3)

1. ehrende Erwähnung: Nr. 630 von Baldur Kozdon (Flensburg):

Ein kniffliges Duell, wo Schwarz und Weiß über 7 Züge beide sehr genau manövrieren müssen.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 614 von Waleri Kirillov, M. Mischko & Avenir Popandopulo ():

Seltsam, dass nur zwei Züge des unscheinbaren Bauerns h3 das Mustermatt erzwingen können, mit Selbstblocks auf g5 und f6. Dabei bleibt wieder die Zweckreinheit auf der Strecke, denn der sofortige Ausführung des Hauptplans stehen zwei Hindernisse entgegen (Fluchtfelder g5 und g6) und die sind nicht beide zur Bestimmung des Manövers notwendig. Der angebliche dritte Block nach 2. ... g4 3. Lf4 f5 ist allerdings nur ein Traum, denn neben 4. Se2+ Ke4 5. Sd2# gehen auch 4. Sd2 oder 4. Se3.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 633 von Leonid Makaronez (Haifa):

Der Löser (Peter Schmidt), der schrieb, dass derartige Schachprovokation schon häufig Gegenstand im Dreizüger war, hat recht: Solche „Brede Kreuzschachs“ gibt es in der Tat in Mengen, auch besser als hier. Aber das Thema ist ansprechend und die Differenzierung der S-Züge klappt schnörkellos (1 ... D:f4+ 2. Sb4! um 3. Sd3# vorzubereiten; 1.... T:f4 2. Sed4! um 3. Te1# zu ermöglichen). Die Kurzdrohung ist aber ein Manko.

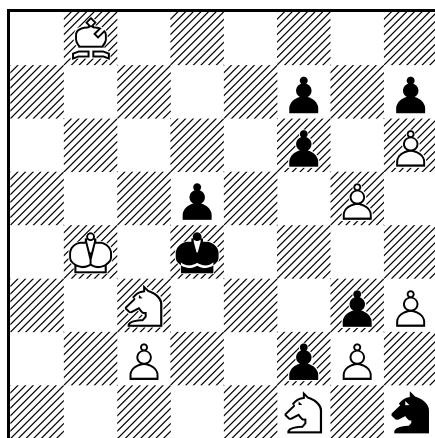
2006/614

Waleri Kirillov, M. Mischko &

Avenir Popandopulo

Schach in Schleswig-Holstein, 2006

2. ehrende Erwähnung



#5

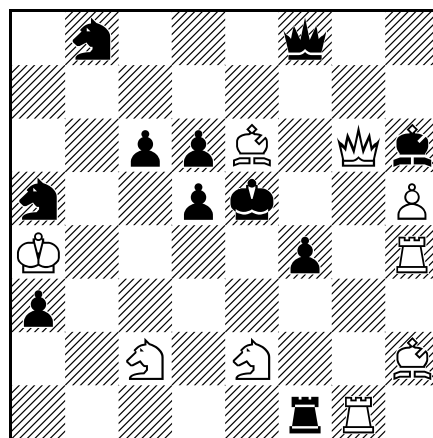
(9+8)

2006/633

Leonid Makaronez (Haifa)

Schach in Schleswig-Holstein, 2006

3. ehrende Erwähnung



#3

(9+11)

1. Lob: Nr. 66 von Andreas Thoma (Groß Rönau):

Wieder bin ich mit Peter Schmidt einig: ich finde der Schlüssel 1. Te7! ausgesprochen witzig. Man sieht nicht sofort, weshalb nicht auch z.B. 1. Td7? taugt. Dass der Turm aus dem Schlag flüchtet, stört mich hier gar nicht.

2. Lob: Nr. 69 von Leonid Makaronez (Haifa):

Schöner vorausschauender Schlüssel, schöne Variantenvielfalt. Schade nur, dass der Lg1 nur in einer Variante mitwirkt – Glück, dass das gerade die Variante ist, die den Schlüssel begründet.

3. Lob: Nr. 642 von Andreas Thoma (Groß Rönau):

Abwechslungsreicher Drei-Viertel-Pickaninny. Dass e7-e5 kurz erledigt wird, stört mich nicht (drei Varianten reichen aus), wohl aber die ziemlich kompakte Stellung, die Passivität des Le4 und das wiederholte Se2.

Abteilung B: Hilfs- und Selbstmatts

30 Aufgaben. Hätten die Autoren von **68 (Makaronez & Shifrin)** den Verbesserungsvorschlag von Stephen Rothwell angenommen, wäre ein Lob herausgesprungen. Die Urfassung ist etwas chaotisch.

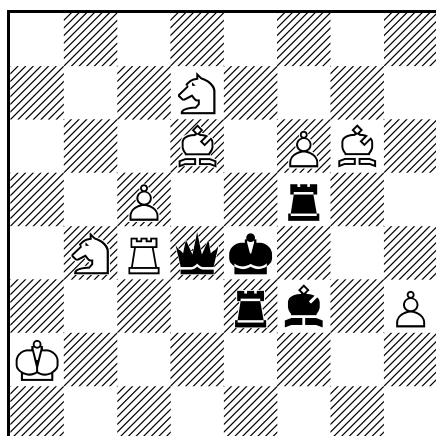
1. Preis: Nr. 649v von Arno Tüngler & Peter Schmidt (St. Petersburg/Klein-Königsförde):

Schwarz braucht nur c5 oder f6 zu räumen und schon ist das Matt fertig. Überraschenderweise ist das nur möglich, indem Schwarz einen eigenen Stein durch Schlag entfesselt, obwohl er bewegliches Material hat. Der entfesselte Stein kann nach Schlag auf c5/f6 nicht einfach zurückkehren, weil er ja als entfesselter Stein das Mattfeld deckt – sondern muss stattdessen die Plätze mit dem entfesselnden Stein tauschen. Die nicht unkomplizierten Manöver wurden nur mit dem thematischen schwarzen Material dargestellt. Alles sehr beeindruckend.

2006/649v

Arno Tüngler (St. Petersburg)
& Peter Schmidt (Klein-Königsförde)
Schach in Schleswig-Holstein, 2006

1. Preis



Serienzug-h#5

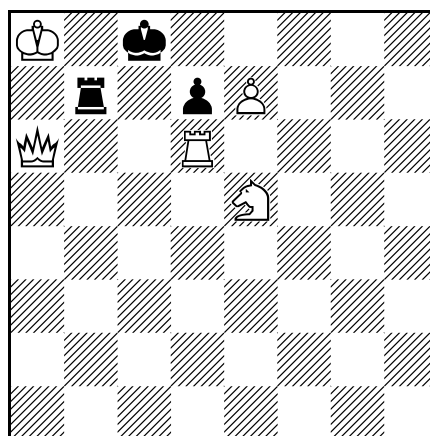
(9+5)

2 Lösungen

2006/640

Andrej Selivanov (Moskau)
Schach in Schleswig-Holstein, 2006

2. Preis



s#8

(5+3)

2. Preis: Nr. 640 von Andrej Selivanov (Moskau):

Zwei exakte Varianten in einem achtsteinigen Achtzuger ist an sich eine anerkennungswerte Leistung, aber hier haben wir noch dazu zwei verschiedene Umwandlungen, Echomatts und ein Schlüssel der Schwarz mehr Freiheit gönnt!

3. Preis: Nr. 653 von Christer Jonsson (Skärholmen):

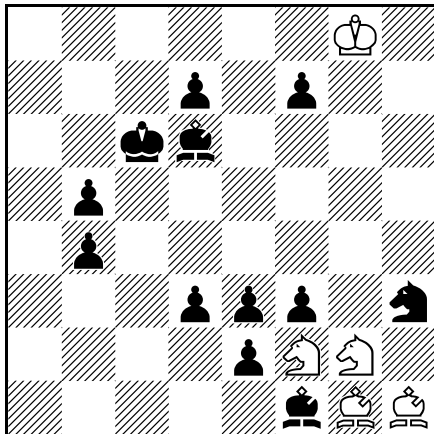
Ein spektakulärer Super-Zilahi könnte man das nennen: die zwei weißen Steine, die in a) zusammen mattsetzen, werden in b) beide geschlagen und umgekehrt. Sogar die schwarzen Themabauern e3/f3 wechseln die Funktionen. Aber vielleicht werden die Lösungen dadurch ein bisschen *zu* ähnlich?

2006/653

Christer Jonsson (Skarholmen)

Schach in Schleswig-Holstein, 2006

3. Preis



h#3

(5+12)

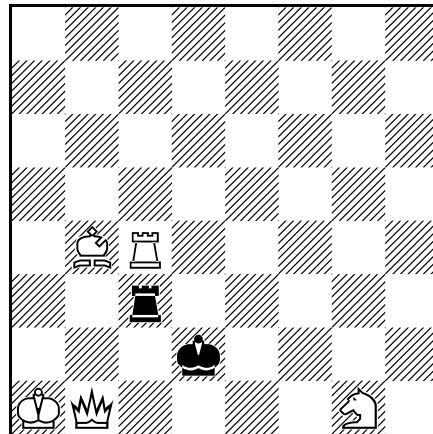
b) Kc6→c5

2006/654

Torsten Linß (Dresden)

Schach in Schleswig-Holstein, 2006

4. Preis



s#10

(5+2)

4. Preis: Nr. 654 von Torsten Linß (Dresden):

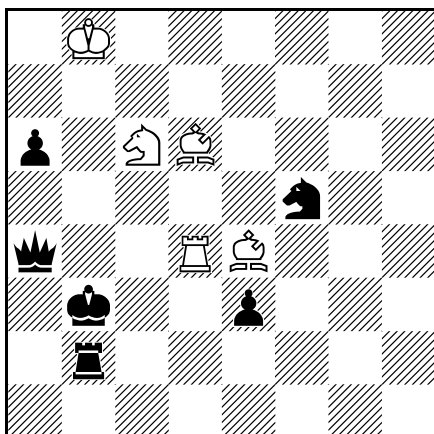
Ein sechszüiges Tempoverlust-Manöver in einer Miniatur. Besonders gefällt mir, dass der Tc4 anscheinend so frei steht, aber Weiß trotzdem in Zugzwang ist.

2006/611

Christer Jonsson (Skarholmen)

Schach in Schleswig-Holstein, 2006

1. ehrende Erwähnung



h#2

(5+6)

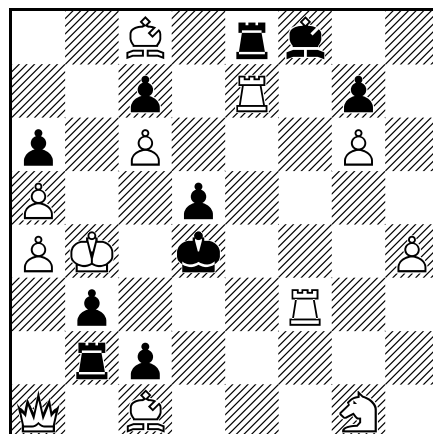
3 Lösungen

2006/612

Alessandro Cuppino (Bergamo)

Schach in Schleswig-Holstein, 2006

2. ehrende Erwähnung



s#5

(12+10)

1. ehrende Erwähnung: Nr. 611 von Christer Jonsson (Skärholmen):

Die Aufgabe erhält seine Auszeichnung hauptsächlich für das wunderschöne Mattnetz, wo fast alle Felderdeckungen um den schwarzen König in den Mattbildern wechseln. Dass überflüssiges weißes Material jedes Mal geschlagen wird, ermöglicht erst die abwechslungsreichen Mustermatts, und ist wohl eigentlich als Thema der Aufgabe gedacht. Ein zyklischer Zilahi wäre natürlich noch besser, ist aber nicht im Schema drin.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 612 von Alessandro Cuppini (Bergamo):

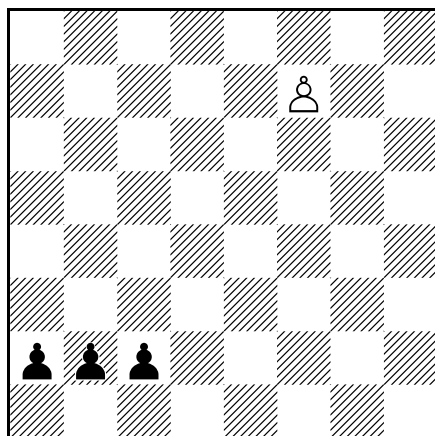
Wer hätte erraten können, daß der schwarze König in einer Variante nach g5 getrieben wird?! Das es wirklich so passiert ist kaum zu glauben. Die andere Variante ist auch nicht schlecht, wenn auch viel konventioneller. Als roter Faden gibt es ein Grimshaw auf e3. Insgesamt ein sehr gelungenes Selbstmatt.

2006/650

Andreas Thoma (Groß-Rönnau)

Schach in Schleswig-Holstein, 2006

3. ehrende Erwähnung



H=5 *

(1+3)

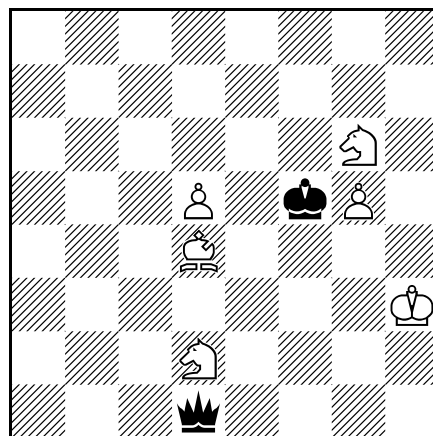
Doppellängstzüge

2006/625

Peter Schmidt (Klein-Königsförde)

Schach in Schleswig-Holstein, 2006

4. ehrende Erwähnung



h#2

(6+2)

2 Lösungen

3. ehrende Erwähnung: Nr. 650 von Andreas Thoma (Groß Rönnau):

Ein echter Fund, wo jeder – wirklich jeder - schwarze Stein einmal in einen Springer umwandelt. Dass sich das weiße Spiel f8S-e6-d4:c2 wiederholt ist verständlich; umso erfreulicher dann, dass die dritte Lösung völlig anders verläuft.

4. ehrende Erwähnung: Nr. 625 von Peter Schmidt (Klein-Königsförde):

In so einer offenen Stellung ist es verwunderlich, dass die Dame nur durch zwei Hinterstellungen nach e5 bzw. f4 gelangt. Dazu Idealmatts mit Dualvermeidung.

1. Lob: Nr. 636 von Christopher Jones (Bristol):

Hier erwartet man die bewährten Batteriematts Lc6-e4 (mit sKc4) und Tc6-c4 (mit sKe4), aber man wird den Tb8 nicht los und es kommt zum Teil anders, mit Schlägen auf c6. Erwartungsgemäß gibt es Funktionswechsel zwischen die weißen T/L und den schwarzen Springern.

2. Lob: Nr. 626 von Andreas Thoma (Groß Rönau):

Eine elegante Darstellung eines kritischen Zuges (La8-h1) und eines antikritischen Zuges (La8-f3), mit Idealmatts.

3. Lob: Nr. 646 von Peter Schmidt (Klein-Königsförde):

Ein harmonisches Dreifach-Echo. Die zwei Hilfssteine (La1, Lb1) sind gut versteckt und erträglich. Der weiße Tempozug ist besonders nett und die Zwillingsbildung ist vorbildlich. Solche Aufgaben sind heute sehr vorgängergefährdet, aber zu dieser Aufgabe findet sich in Kotesovec's Sammlung von 500 Dreifach-Echos kein Vorläufer.

4. Lob: Nr. 658 von Iwan Soroka (Lwiw):

Ein netter Kampf zweier Springer gegen einen Läufer. Besonders gelungen, weil unerwartet, finde ich die Doppelschachvariante.

5. Lob: Nr. 647 von M. Beuster (Berlin):

Die zwei Mustermatts mit Selbstblocks sind hübsch aber nicht ausreichend für eine Auszeichnung in diesem Turnier. Aber die Kollisionen 1.Sc4? bzw. 1.Tg4? und 2.Te5? sind wirklich nett. Ba4 ist offensichtlich notwendig gegen Lb3#.

6. Lob: Nr. 67 von Nefjodov (Tscheljabinsk):

Das Thema ist paradox: Schwarz verlässt das Mattfeld (um d3/f5 zu blocken), deckt dummerweise dabei dasselbe Mattfeld und muss also gefesselt werden. Die Linienöffnungen im ersten Zug sind eher technisch als thematisch: sie begründen die weiße Zugfolge. Ein Nachteil im Schema ist, dass einige Blockfiguren einer Lösung in der anderen nachtwächtern.

Stockholm, im Januar 2013

Kjell Widlert